

Alte Rassehunde im Porträt



Foto: ZVG

«Freebie», Havanese, bald 15 Jahre alt

Einige Pokale im Wohnzimmer von Christine Leuenberger aus Oberösterreich erinnern an «Freebie's» Sportkarriere: «Meine Tochter war früher mit ihr in Agility aktiv; beide hatten grossen Spass daran – «Freebie» springt sogar heute noch plauscheshalber über die Hindernisse, einfach etwas langsamer und gemütlicher.» Als Christine Leuenberger damals von ihrer zehnjährigen Bobtailhündin Abschied nehmen musste, suchten sie nach einem neuen Begleiter: «Wir wollten einen Hund, der im Wesen und im Charakter dem Bobtail entsprach, jedoch viel kleiner ist. So begann unsere Suche nach einem Zwerghund, und wir landeten beim Havanese.» Christine Leuenberger kaufte «Freebie» damals als Familienhund und begann später mit ihr zu züchten. Im Jahre 1999 gebar «Freebie» ihren ersten Wurf, es waren sechs Welpen. «Die Gelassenheit und Ruhe, die die Hündin während der Geburt an den Tag legte, sind mir noch heute in Erinnerung; dieser Tag gehört zu unseren schönsten gemeinsamen Erlebnissen», erzählt Christine Leuenberger. «Freebie», die mit vollem Namen «Freebie Havanese Stars in the Valais» heisst, sei während ihres ganzen Lebens nie krank gewesen; erst vor rund zwei Jahren haben Gehör und Sehkraft nachgelassen. Christine Leuenberger sagt: ««Freebie» schläft im Alter sehr viel, die Spaziergänge sind kürzer geworden – und was sie absolut nicht ausstehen kann, sind Begegnungen mit aufdringlichen Hunden.» (cmü)

«Freebie war nie krank – doch jetzt lassen Gehör und Sehkraft nach»



Foto: ZVG

«Gioia» und «Purdey», beide bald 13 Jahre alt

Barbara und Marcel Elsener aus Baar teilen ihr Leben mit zwei Windhunde-Senioren: dem italienischen Windspiel «Piccolo's Zizi», genannt «Gioia», und dem Whippet «Junis Black-Moon», genannt «Purdey». Beide werden dieses Jahr 13-jährig und haben ihren Besitzern in den vergangenen Jahren viel Freude und bisher – zum Glück – nur bescheidene Tierarztkosten bereitet. Während «Purdey» früher an Windhunderennen und Ausstellungen anzutreffen war, habe sich «Gioia» nie für solcherlei Aktivitäten interessiert – «dafür fand sie einmal in stockdunkler Nacht den Weg vom Parkplatz zur Rennbahn-Beiz, wo Herrchen am Biertrinken war», erinnert sich Barbara Elsener mit einem Lachen. «Purdey» gewann vor bald zehn Jahren den Entenweid-Wanderpreis für Schönheit und Leistung – «weitaus wichtiger ist aber, dass sie uns auch heute noch mit Freude auf Spaziergängen begleitet und aktiv und fit ist», sagt Marcel Elsener. Selbstredend, dass die beiden, ohne zu zögern, wieder Vertreter dieser Rassen ins Haus holen würden: «Neben «Gioia» habe ich noch zwei weitere italienische Windspiele gekauft und zwei Würfe aufgezogen», sagt die Präsidentin des Whippet und Windspiel-Clubs. Und wie sieht es mit Altersgebresten aus? ««Gioia» ist fast blind, und «Purdey» hört schlecht – aber sonst geht es ihnen gut.» (ukk)

«Viel Freude und zum Glück nur geringe Tierarztkosten»

Vorschau auf die nächste «Hunde»-Nummer



Foto: Ursula Känel Kocher

Das Richteramt – etwas für mich?

Sie stehen an Sportprüfungen, Ausstellungen und Ankörungen im Einsatz; bewerten und kommentieren. Die Richter erfüllen im Hundewesen eine wichtige Funktion. Nachwuchs ist stets willkommen: Mehr über «Würde und Bürde» des Richteramts in unserer nächsten Sonderbeilage.



Foto: Ursula Känel Kocher

Plötzlicher Herztod grosser Hunderassen

Koronare Herzerkrankungen sind bei Hunden praktisch nicht anzutreffen. Dafür gibt es die dilatative Cardiomyopathie grosser Hunderassen (DCM), die den plötzlichen Tod zur Folge hat. Fachartikel von Christophe W. Lombard, Professor für Innere Medizin/Kardiologie der Tierklinik Bern.

UND WEITER...

- Sport: Erwin Patzen im Porträt
- Ausstellung: Die IHA St. Gallen

- REDOG: Internationale Trainingswoche
- Erziehung: Der Clicker – pro und kontra

- Rubriken: Der Experte weiss Rat, Buchtipps, Züchter-Interview, Leserfotos, Gewusst

ERSCHEINUNGSDATUM: 10. JUNI